

Offener Brief

Gewerbetreibende

Mannheim City/ Planken/ Fressgasse

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Peter Kurz
E5 Rathaus
68159 Mannheim

Mannheim, April 2022

Sehr geehrter Herr Dr. Kurz,

wir, die unterzeichnenden Gewerbetreibenden, schreiben Sie heute an, um Sie auf unsere Situation seit dem 11.03.2022 aufmerksam zu machen.

In den letzten 5 Jahren wurden uns durch Umstände, wie die Coronakrise, der Plankenumbau, jetzt der Ukrainekrieg sowie den baulichen Eingriffen in den Verkehr immer wieder Hindernisse in den Weg gelegt, die das Führen eines Einzelhandelsgeschäftes oder einer Gastronomie erschweren. Die Situation der Erreichbarkeit der City aus dem Umland hat sich durch die Sperrung der Rheinbrücke, die Sperrung des Fahrlachtunnels und die Situation der B38 in Weinheim drastisch verschlechtert. Hinzu kommt jetzt die schlecht durchdachte Verkehrsführung in der Innenstadt. Der Abfluss aus der Fressgasse in die ehemalige Erbprinzenstraße und die Zufahrten auf die Brücken insbesondere sind stark eingeschränkt. Die Maßnahmen in der Kunststraße zeigen noch nicht einmal ihre volle Wirkung.

Wenige haben diese Veränderungen finanziell unbeschadet überstanden, so dass nur mit finanzieller Unterstützung Dritter oder Angreifen privater Reserven ein Fortbestand der Mehrheit der Geschäfte gewährleistet werden konnte. Speziell der Plankenumbau und Covid haben bis dato die tiefsten Löcher in die Firmenfinanzen gerissen. Viele Kollegen, zum Teil auch große Unternehmen mussten mittlerweile ihre Geschäfte schließen, einige sogar Insolvenz anmelden.

Deswegen ist es für uns unverständlich, dass seit dem 11.03.2022 ein Verkehrsversuch gestartet wurde, der auf einer schlechten, pandemiebedingten Umsatzbasis, im März 2022 weitere existenzgefährdende Umsatzeinbußen mit steigender Tendenz verursacht.

Die Entscheidung dieser neuen Verkehrsführung in der Mannheimer Innenstadt wurde vom Gemeinderat beschlossen. Vergessen wird hier, dass selbige auf Studien und Evaluierungen auf dem Stand 2020 und davor beruhen. Die meisten der Gemeinderäte haben mangelndes Gespür für das Führen eines Einzelhandelsgeschäfts, respektive einer Gastronomie und den damit verbundenen Sorgen und Nöten. Sonst wäre so eine einschneidende geschäftsschädigende Entscheidung für den Einzelhandel nie gefallen.

Macht das Sinn? Will die Stadt Mannheim keinen florierenden Handel vorweisen, der auch wieder zu tollen Gewerbesteuerereinnahmen führt? Keine Stadt, auch nicht Mannheim, kann unbegrenzt auf Pump ihren Haushalt finanzieren.

Wir, die Unterzeichner/ Vertreter des Mannheimer Einzelhandels bitten Sie dafür Sorge zu tragen, dass dieser z.Zt. laufende Verkehrsversuch auf die Dauer von mindestens 24 Monaten mit sofortiger Wirkung eingestellt wird, bis wieder etwas Ruhe eingekehrt ist, und der Mannheimer Einzelhandel sich von den Ereignissen in den letzten 4-5 Jahren in der Mannheimer Innenstadt erholt hat, damit der Besucher in Mannheim seine Einkäufe in den Geschäften wieder in Ruhe besorgen kann und sich HIER auch wohlfühlt.

Wir sind uns alle einig, dass wir eine Verkehrswende erreichen müssen, aber Mannheim muss auch das Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar bleiben. Die Kunden kommen nicht nur aus Mannheim. NEIN! Mannheim ist noch so attraktiv, dass die Kunden von weit herkommen, um ihre Einkäufe in Mannheim zu tätigen, oder die Vielzahl der Gastronomien zu genießen. Aber wenn selbst Essen nicht mehr geht, dann sollten alle Alarmglocken läuten. Die aktuellen Maßnahmen sind dazu geeignet, die Generation der älteren Kunden aus dem Umland von Einkaufs- und Gastronomiebesuchen auszuschließen.

Wir Einzelhändler und Gastronomen sind meist die ersten Ansprechpartner der Besucher von außerhalb und hören die Klagen zur aktuellen Situation. Wir bitten Sie eindringlich einen gesamtgesellschaftlichen Konsens zu schaffen, mit dem wir alle leben können. Dazu wünschen wir uns einen übergreifenden Dialog, in dem auch wir mit unseren Erfahrungen und Kenntnissen einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen